

Der Erfolg im Schülercup soll nicht der letzte bleiben

SC Rückerhausen veranstaltete Empfang für Lukas Wied und Co.

mst Rückerhausen. Die Nordische Kombination gehört nicht gerade zu den Skidisziplinen, bei denen deutsche Spitzensportler der Weltelite hinterher eilen – ganz im Gegenteil. Umso bemerkenswerter, wenn ein junger Wittgensteiner im Schülercup des Deutschen Skiverbands die versammelte Konkurrenz vor allem aus Ost- und Süddeutschland hinter sich lässt und mit dem Gesamtsieg des Jahrgangs 2004 in die Heimat zurückkehrt. Noch dazu mit einer echten sportlichen Punktlandung, die ihm den nötigen Vorsprung im letzten Wettkampf trotz eines Infekts bescherte (die Siegerzeitung berichtete am Montag aktuell und am Donnerstag ausführlich).

Lukas Wied vom Ski-Club Rückerhausen hatte sich die „Würdigung“ seiner Leistung, wie es der 1. Vorsitzende Heiko Eckermann am Samstagabend nach der Einstimmung durch die Hymne des Internationalen Skiverbandes FIS treffend nannte, also mehr als verdient. Die etwa 70 Anwesenden in der örtlichen Skihütte bildeten einen sehr würdigen Rahmen und hatten mitunter auch selbst Glückwünsche sowie kleine Aufmerksamkeiten für den jungen Skisportler mitgebracht. Die Gratulation des Vorsitzenden richtete sich natürlich sowohl an Lukas Wied, für den es „nie genug Training und nie genug Wettkämpfe“ geben könne, als auch an das „Riesenteam, das mit seinem Engagement und der großar-

tigen Arbeit“ zu dem Erfolg beigetragen habe. So durften mit Emily Schneider (beim Nachwuchs der Nordischen Kombinierer ist das weibliche Geschlecht schon gleichberechtigt) und dem Spezialspringer Pascal Horn (Kombinierer Janosch Wunderlich musste erkrankt passen) auch die anderen Teilnehmer am DSV-Schülercup nicht fehlen.

Ortsvorsteher Udo Haßler freute sich neben den obligatorischen Glückwünschen besonders darüber, dass der Skisprung als „Wurzel“ des Vereinslebens mit dem Bau der Mattenschanze wieder eine so erfreuliche Entwicklung nehme – mit einer Anziehungskraft deutlich über den Ort hinaus, versteht sich. Schließlich hatte Heiko Eckermann Lukas Wied noch mit einem „Interview“ überrascht, das zwar insgesamt noch etwas einsilbig verlief, aber zum Beispiel die Information hervorbrachte, dass es der junge Kombiniierer bei einem Trainingssprung in Oberstdorf schon mal bis knapp an die 100 Meter geschafft hat, genau waren es stattliche 94 Meter. Und schließlich sollte in Abwandlung eines Zitates aus einer anderen Sportart ja auch gelten: Wichtig ist auf der Schanze und in der Loipe. Da waren sich jedenfalls alle Anwesenden einig, dass ihnen beim „Blick nach vorne“ alles andere als bange sein müsse und Lukas Wied noch die eine oder andere herausragende Leistung für die Farben des SC Rückerhausen erbringen könnte.



Neben Lukas Wied wurden auch Emily Schneider und Pascal Horn für ihre sportlichen Leistungen vom 1. Vorsitzenden Heiko Eckermann (v. l.) geehrt.

Foto: mst